

Fig. 39 Schlußstück der Gebetnische.
Maßstab $\frac{1}{30}$ d. n. Gr. nach Photographie.

Gebetnische bildete einen Einbau, welchen der darüber gewölbte Bogen entlastete. Auch in der modernen Vermauerung aus Bruchsteinen und Ziegeln ist, um an die ursprüngliche Bestimmung des verfallenden Bauwerkes zu erinnern, eine schmale Nische ausgespart.

Fig. 39 zeigt die Abbildung des Werkstückes von Marmor, welches den oberen Abschluß des alten Nischengewölbes bildete. Dasselbe befindet sich, in gleicher Weise verwendet wie ehemals, in

der „Kestaneh-Bazar-Dschamisi“ zu Smyrna.¹⁾

Mehrere Bruchstücke der marmornen Wandverkleidung, welche die Gebetnische umrahmte, liegen umher. Diese Steinplatten zeigen verschiedene Muster, deren Zeichnung teils durch Relief, teils durch farbige Einlagen hervorgebracht ist. Eines der Bruchstücke ist in Fig. 41 abgebildet. Ein anderes Muster, nach kleineren Stücken ergänzt, zeigt Fig. 40. Die Zeichnung, auf dem Neuneck beruhend, ist ungewöhnlich verwickelt. Das 1,20^m breite Maßwerk bildete wahrscheinlich eine rechteckige und, wie die seitliche Profilierung beweist,

aus der Wandfläche vorspringende Umrahmung der spitzbogigen Nische. Zu einem Versuche, die gesamte Wandfläche im Bilde wiederherzustellen, reicht der Vorrat an Fundstücken

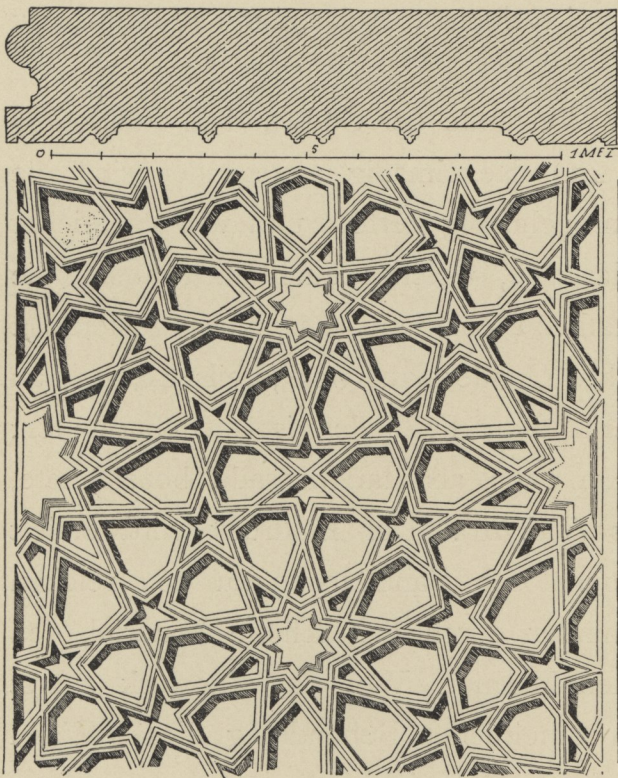


Fig. 40 Maßwerk aus dem Gebetsaale.
Nach Bruchstücken ergänzt.

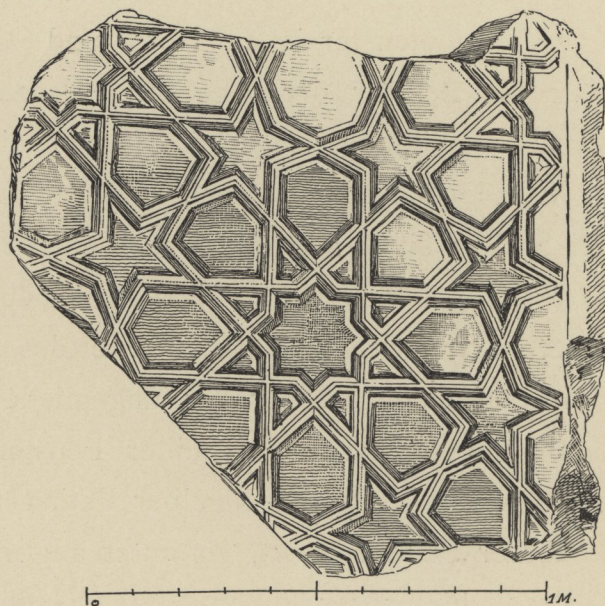


Fig. 41 Maßwerk aus dem Gebetsaale.

¹⁾ Ich verdanke die Kenntnis dieser Tatsache Herrn Halil Edhem Bey, Vicedirector am kaiserl. Ottomanischen Museum in Constantinopel; derselbe stellte mir auch die Forschungen in Ephesos I.

Photographie zur Verfügung, nach welcher die Abbildung n. 39 gezeichnet ist.